

# Militärakademie an der ETH Zürich

Autor(en): **Lätsch, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft (7-8)

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717669>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Militärakademie an der ETH Zürich

Die Militärakademie an der ETH Zürich bildet die Berufsoffiziere der Schweizer Armee aus. Gleichzeitig ist sie aber auch ein Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften.

BRIGADIER DANIEL LÄTSCH

Während ursprünglich die Berufsoffiziere – damals noch Instruktooren genannt – primär eine Fachausbildung zum militärischen Lehrer genossen, bietet die Militärakademie heute eine umfassende Grund- und Weiterausbildung an. Damit wird einerseits der unmittelbare Praxisbezug sichergestellt, andererseits aber auch eine Grundlage vermittelt, auf der im Hinblick auf spätere Verwendungen aufgebaut werden kann.

Der Stoffplan ist den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lehrgangsteilnehmer angepasst. Insbesondere wird der steigenden Komplexität moderner Konflikte, aber auch den steigenden Ansprüchen an militärische Führer und Ausbilder in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft und Armee Rechnung getragen. Während früher Fächer wie Führungstechnik, Taktik, Ausbildungsmethodik, Militärgeschichte und Schiesslehre im Vordergrund standen, so bilden heute auch Sicherheitspolitik, Konfliktforschung, Militärsoziologie, Militärpsychologie, Grundzüge der Wirtschafts- und Rechtslehre sowie Militärtechnologie integrierende Bestandteile der Ausbildung.

## Bachelorstudium

Im Bachelorstudium werden zu je rund einem Drittel Allgemeinwissenschaften, Militärwissenschaften und militärische Fachausbildung vermittelt. Im Diplomlehrgang liegt das Schwergewicht auf den Militärwissenschaften und der militärischen Fachausbildung. Die Ausbildung an der Militärschule ist dagegen schwergewichtig eine militärische Fachausbildung.

Die Grundlagen für die Lehre in den Militärwissenschaften werden in den Dozenturen Militärgeschichte, strategische Studien, Militärsoziologie, Militärpsychologie/Militärpädagogik und Leadership erarbeitet. Dabei dient die Forschung nicht nur dem «hauseigenen» Gebrauch. Vielmehr fliessen die wissenschaftlichen Erkenntnisse immer wieder direkt in die Planung oder in die Führung der Armee ein.

Beispiele dafür sind das Qualifikationswesen, die Grundlagen für eine men-



## Kaderschmiede für Berufsoffiziere.

schenorientierte Führung, die Führungsethik oder auch die in Zusammenarbeit mit der ETH herausgegebene jährliche Studie «Sicherheit», welche auf einer breit angelegten Meinungsumfrage basiert. Die Erweiterung der Militärakademie um eine Dozentur Militärökonomie ist im Gange. Mit dieser Ergänzung soll dem steigenden Kostendruck und dem Bedarf nach einem bewussteren Ressourceneinsatz in der Armee Rechnung getragen werden.

Die Militärakademie will auch in Zukunft hochstehende Forschungsbeiträge leisten. Die strategische Partnerschaft mit der ETH Zürich, aber auch die Einbindung in ein nationales und insbesondere internationales akademisches Netzwerk sind deshalb von entscheidender Bedeutung.

## Hohes Niveau

Die Militärakademie bildet heute auf hohem Niveau und trotzdem sehr praxisorientiert aus. Gespräche mit Topkadern der Teilstreitkräfte und der Lehrverbände zeigen, dass die Marschrichtung der Militärakademie stimmt. Mit dem

Umzug von Au ZH in die Kaserne Birmsdorf hat zudem nicht nur eine geografische Annäherung an die ETH Zürich stattgefunden.

Es bietet sich auch eine noch nie da gewesene Truppennähe an. Auf der anderen Seite finden nach einer langen Zeit der personellen Kontinuität mehrere Wechsel in den Dozenturen statt. Daraus resultiert zwar kurzfristig eine gewisse Unruhe. Gleichzeitig eröffnet sich damit aber mittelfristig auch die Chance zu einer positiven Neupositionierung der Dozenten. Es ergeben sich neue Impulse für die militärwissenschaftliche Forschung und Lehre. Damit werden auch die Voraussetzungen geschaffen, dass unsere Berufsoffiziere den Herausforderungen unserer Armee und moderner Konflikte gewachsen sind. 



Brigadier Daniel Lätsch, Direktor MILAK.